



Bild: pd

Die Teilnehmenden des Sommerausflugs.

## SPITEX-FÖRDERVEREIN THURVITA Ausflug an die Riviera

Jeweils im Frühsommer belohnt der SpiteX-Förderverein Thurvita die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer des Mahlzeitendienstes aus Wil und Umgebung für die geleistete Freiwilligenarbeit mit einem abwechslungsreichen Tag. Diesmal führte der Ausflug an die St. Gallische Riviera.

Nachdem die letzten Mahlzeitenboxen verteilt waren, stiegen 32 Frauen und Männer in einen Car. Über den Ricken und die Linthebene ging die Fahrt bei Kaiserwetter nach Murg am Walensee, von wo mit dem Kursschiff Quinten auf dem gegenüber liegenden Seeufer angesteuert wurde. Im lauschigen Garten des Restaurants «Seehus» wurde ein feines Mittagessen eingenommen. Es blieb dort unter den Schattenspendenden Bäumen genügend Zeit zum Pflegen der Kameradschaft unter den Freiwilligen. Für diejenigen Fahrerinnen und Fahrer, die im laufenden Jahr einen runden Geburtstag feiern können, gab es ein kleines Präsent.

Um etwas über das kleine Dorf Quinten zu erfahren, hatte Ausflugsorganisator Christian Krebs, seines Zeichens Koordi-

nator des Mahlzeitendienstes, Thomas Kessler von einem auf Outdoor-Aktivitäten in der Region spezialisierten Unternehmen engagiert. An der von der Churfürsten-Kette vor kalten Winden geschützten Lage am See und einem vom Föhn begünstigten Mikroklima gedeihen auf drei Hektaren nicht nur Weintrauben, sondern auch Palmen und Feigenbäume. Von Thomas Kessler war unter anderem zu erfahren, dass das nur zu Fuss oder per Schiff erreichbare Örtchen mit 50 Einwohnern und zwei Restaurants seit 1977 mit einem regelten Schiffsbetrieb mit dem anderen Seeufer verbunden ist. Seit der Schliessung des Dorfschulhauses in jenem Jahr besteigen die derzeit sechs Schulkinder jeweils das stündlich verkehrende Kursschiff.

Wer Lust auf einen kommentierten Spaziergang hatte, schloss sich Thomas Kessler für den halbstündigen Marsch nach Au an, wo das Kursschiff ebenfalls haltmacht. Mit der Schifffahrt zurück nach Murg und der Rückfahrt nach Wil endete ein unvergesslicher Tag.

Freddy Kugler

## MÄNNER-JAHRGÄNGERVEREIN 1936-40 Radeln in Oberbayern

Mit einem Kleinbus trafen zwölf Teilnehmer gegen Mittag wohlbehalten in der Region Pfaffenwinkel, Eibenwald, bei schönstem Wetter ein. Nach Hotelbezug und kleinem Mittagessen, Start mit einheimischer Tourenleitung zur ersten Nachmittags-tour, um die Gegend näher kennenzulernen.

### Total 310 Kilometer

Dank schönstem Wetter konnten alle Tage verschiedene Touren durchgeführt werden. Die total 310 Kilometer mit Auf und Ab waren dank guter Fitness gut zu bewältigen, alles unfallfrei. Die Natur in der schönen Gegend hat die Teilneh-

menden sehr erfreut. Aber auch an einigen Seen, wie dem Ammersee und dem Starnbergersee, wurde Rast gemacht. Auch Kaffee und Kuchen in einem Bauern-Café und Anders durften nicht fehlen.

### Besichtigung eines Klosters

Ein besonderer Höhepunkt war die Besichtigung des alten Klosters Wessobrunn mit Kirche. Beeindruckend waren die vielen Deckenbilder und Stukturen in Räumen und langen Gängen. Der Besuch der nahen Stadt Weilheim war sehr sehenswert.

Edgar Möckli

## BIENZÜCHTERVEREIN

### Reise ins Onsernonetal

Der Bienenzüchterverein Untertoggenburg reiste mit mehr als 30 Personen ins Tessin. Am ersten Tag konnten die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Schönheiten der Tessiner Hauptstadt Bellinzona erkundet werden. Die drei Burgen in Bellinzona gehören seit dem Jahr 2000 zum Unesco-Weltkulturerbe.

Am zweiten Tag schliesslich wurden die Mitglieder mit Angehörigen von Locarno mit

einem Kleinbus ins Onsernonetal geführt. Der Höhepunkt war die Besichtigung der Bio-Imkerei von Basil Sauter im Onsernonetal. Die anwesenden Personen konnten neben der Honigernte auch viel über die Durchführung der Behandlung von Varroamilbe und Neues über die Zucht von Bienenköniginnen erfahren.

Beat Züger

## JODELCLUB SIRNACH

### Bestnoten am Jodlerfest in Gossau

Unter dem Motto «echt begeistert» war Gossau während drei Tagen ein bewährter Gastgeber für 3200 Jodlerinnen und Jodler, Fahenschwinger und Alphorn-/Büchelbläser, aber auch für rund 60 000 interessierte Festbesucherinnen und -besucher. Und die Begeisterung war zu spüren bei den vielen Vorträgen und Darbietungen, immer unter den Augen der aufmerksamen Jury.

Echte Begeisterung zeichnete aber auch das schöne Fest der Kameradschaft, der Freundschaft aus, wo Singen, Jodeln, Juchzen, Zusammensein und Fröhlichkeit in den vielen «Beizli», auf den Strassen und Plätzen Tradition sind und rundum gelebt wurden, wo reichgeschmückte Trachten und Hauben das schöne, alte Brauchtum aufzeigten. Am Sonntagmorgen kam beim



Bild: pd

Der Jodelclub Sirnach war erfolgreich am Jodlerfest in Gossau.

Jodelclub Sirnach echte Begeisterung auf. Mit dem Wettlied «Chilblyz» von Hans Aregger erreichten sie die Bestnote «sehr gut».

Dass der Jodelclub damit in bester Gesellschaft ist, bewiesen Irma Schatt, Dussnang, Solojodel – begleitet von ihrer Tochter am Akkordeon; das Duo Irma Schatt und Markus von Rotz –

begleitet von Urban Koller am Akkordeon sowie das Quartett Gebrüder von Rotz. Die Vorträge wurden alle mit der höchsten Auszeichnung bewertet.

Jodeln wird zweifellos erhalten bleiben und weitergeführt. Das zeigen deutlich die 19 Jodeler-Nachwuchsgruppen am Fest in Gossau. Unbeschwert, aber mit echter Begeisterung for-

mierten sich unter vielen anderen die Kinder des Chinderchörl Tännzapfenland in ihren Trachten auf der Bühne und sangen und jodelten sich in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Thomas und René vertraten als Duo die Alphorngruppe Hochwacht Sirnach mit einem beachtlichen Gut. Bei strahlendem Sonnenschein zog sich der Festumzug durch Gossau.

Der Jodelclub Sirnach präsen- tierte bei dieser Gelegenheit noch einmal seinen Wagen mit dem riesigen Holzhobel, gelebt- tes Handwerk im Hinterthurgau.

Viele Zuschauer säumten die Strassen und applaudierten dem farbenfrohen, stimmungsvollen Abschluss eines in jeder Hinsicht gelungenen Nordostschweizerischen Jodlerfestes.

Louis Bieger

## JUNGWACHT WIL

### Gelungener Start ins Sommerlager

Traditionsgemäss startete das Sommerlager der Jungwacht Wil am Sonntag, 12. Juli, früh morgens auf dem Hofplatz mit der Begrüssung der Lagerleitung. Das diesjährige Lager findet unter dem Motto «Mission Orcus» statt. Dabei hilft die Schar dem Amt für ausserirdische Angelegenheiten, kurz AFAA, bei einer schwierigen Mission.

### Trümmerteile eines Ufos

Am Pfingsttag hatten die Jungwächter Trümmerteile eines Ufos gefunden. Umfangreiche Ermittlungen des AFAA haben ergeben, dass ein Ufo beinahe auf die Erde abgestürzt sei und nun zum Planeten Orcus unterwegs ist. Die tapferen Jungwächter machten sich im Sommerlager nun ebenfalls auf in Richtung Orcus.

Die beiden Lagerleiter zeigten sich bei der Begrüssung stolz, dass sich dieses Jahr 83 Knaben für das Sommerlager angemeldet haben. Dies seien so viele wie schon lange nicht



Bild: pd

Die Teilnehmer sind zahlreich ins Lager gestartet.

mehr, sagte Patrick Cizerl, Lager- sowie Scharleiter der Jungwacht Wil.

Gemäss Cizerl kommt die grosse Teilnehmerzahl vor allem durch zwei Faktoren zustande: Zum einen ist die Schar seit mehreren Jahren wieder am wachsen. Zum anderen kommen dieses Jahr mit elf externen

Kindern ausserordentlich viele Knaben mit ins Lager, die sonst nicht in der Jungwacht sind.

### Überprüfung in Bern

Nach dem gemeinsamen Marsch zum Bahnhof, welcher von der Clairongarde musikalisch begleitet wurde, führen die Jungwächter mit dem Zug nach

Bern. Dort wurden sie beim Bundeshaus von Xavier Brown erwartet. Er ist der Leiter des Amtes für ausserirdische Angelegenheiten und wollte die Jungwächter und deren Fähigkeiten überprüfen. Alle Lager- teilnehmer bestanden den Test und durften weiter nach Les Reussilles reisen.

Die Jungwacht Wil verbringt nun im Berner Jura zwei Wochen voller Spiel, Spass und Action.

Dabei wohnen die Jungwächter in ihrer selbsterbauten Zelstadt mit Dusche, WC und fließend warmem Wasser. Viele Abenteuer warten auf die Kinder, wie zum Beispiel ein hartumkämpftes Scharspiel oder eine zweitägige Unternehmung mit einem Besuch im Kletterpark oder im Zoo.

Am Freitagnachmittag, 22. Juli, kommt die Jungwacht mit den Teilnehmenden wieder nach Wil zurück.

Nicola Sattler

## BERUFS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM WIL-UZWIL

### Lehrabschluss mit neuem Berufsamen

Im Rahmen der diesjährigen Lehrabschlussfeier des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil wurden in Flawil über 30 Strassentransportfachleute geehrt.

Felix Tschirky, Prorektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil, gratulierte allen Absolventinnen und Absolventen zum erfolgreichen Lehrabschluss. 14 Lernjahre hätten die Lernenden dafür investieren müssen. Dies setze sich aus dem Kindergarten, der Primarschule, der Oberstufe und nun der Lehrzeit zusammen. Nun können die Absolventinnen und Absolventen also das erste, wohlverdiente Diplom in den Händen halten.

### Neue Berufsbezeichnung

Martin Lörtscher, Präsident Astag Ostschweiz und Fürstentum Lichtenstein, eröffnete seine Rede mit einem Sprichwort: «Die ersten werden die letzten sein», welches er zu «Die ersten werden die Besten sein»



Bild: pd

Die Lehrabsolventen mit den Bestnoten.

umformulierte. Er spielte damit auf die neue Berufsbezeichnung Strassentransportfachleute an, da die diesjährigen Prüfungsabsolventinnen und -absolventen die ersten sind, welche diese Berufsbezeichnung offiziell tragen dürfen.

Die bisherige Berufsbezeichnung Lastwagenführer hatte die Vielfältigkeit des Berufs zu

wenig widerspiegelt, daher einigte man sich auf die neue Bezeichnung Transportfachmann/frau. In diesem Beruf gehe es schon lange nicht mehr «nur» um das reine Lastwagenfahren.

Natürlich ist die Freude am Lenken von Fahrzeugen nach wie vor eine der wichtigsten Voraussetzungen, aber auch

Kenntnisse über industrielle und logistische Abläufe, handwerkliches Geschick, ein ausgeprägtes technisches Verständnis und ein guter Umgang mit Kunden zeichnen diesen interessanten Beruf aus.

Martin Lörtscher betonte zudem die Wichtigkeit dieser Tätigkeit als Rückgrat der Schweizer Wirtschaft, da die Absolventinnen und Absolventen das ganze Land mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgen.

### Bestnoten

Insgesamt konnten 31 Absolventinnen und Absolventen ihr Diplom entgegennehmen. Speziell geehrt durch den Chefexperten Magnus Popp wurden fünf Absolventen, welche eine hervorragende Gesamtnote erreicht haben. Es sind dies Julien Kruijnen mit der Note 5,3, Cédric Sturzenegger, Dominik Bünler und Andreas Aerne jeweils mit der Note 5,4 und Joël Steiger mit der Bestnote von 5,5.

Lukas Sonderegger